

PERSÖNLICH

**Pfarrer Josef Jopek feierte
30. Priesterjubiläum**

GAMPRIN-BENDERN – Am 21. Juni 1974 feierte Pfarrer Josef Jopek in Krakau seine Priesterweihe. Dieses schöne Priesterjubiläum von 30 Jahren wurde von den beiden Pfarreien Ruggell und Bendern am Sonntag feierlich begangen. Die Gemeinden Ruggell und Gamprin hatten



zum feierlichen Mittagessen in den Löwen in Bendern eingeladen. In der Runde von Pfarreiräten, Kirchenräten, Mesmern und Organisten konnten die beiden Vorsteher Jakob Büchel und Donath Oehri die herzlichsten Gratulationswünsche an Pfarrer Josef Jopek aussprechen. In einer gemeinsam und abwechselnd gehaltenen Rede, bei der sie sich das Wort immer wieder zuschoben, konnten sie in launigen Worten viel Hintergründiges aussagen, indem sie dem Pfarrer verschiedene schöne und sinnreiche Geschenke aus Produkten der beiden Gemeinden überreichten und den Dank aussprachen.

Das Liechtensteiner Volksblatt gratuliert Pfarrer Josef Jopek zu seinem 30. Priesterjubiläum ebenfalls recht herzlich und wünscht ihm für seine weitere Tätigkeit alles Gute.

ARZT IM DIENST

Notfalldienst 18 – 8 Uhr

Dres. U. & A. Deckert, Balzers 384 27 20

FORUM

**Antwort auf den Leserbrief
von Arthur Jehle, Eschen**

Grundsätzlich geht der Liechtensteinische Krankenkassenverband (LKV) nicht auf ein schwebendes Verfahren ein. Der Leserbrief von Arthur Jehle bedarf jedoch einer Richtigstellung, um Klarheit für alle Versicherten zu schaffen.

Wir bedauern grundsätzlich, dass ein Arzt ein solches Vorgehen über die Medien wählt. Es wird der unstatthafte Versuch unternommen, den Krankenkassen das Recht und die Pflicht abzusprechen, ihren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. Die Wirtschaftlichkeitsprüfung einer Behandlung ist eine der gesetzlichen Pflichten, welche der Gesetzgeber den Krankenkassen zwingend vorschreibt. Gemäss Art. 20a KVG haben die Ärzte sowohl in der Krankenpflege- und der Krankengeldversicherung den Krankenkassen alle Angaben (inkl. Zeitangaben) zu machen, welche für die Festsetzung der Leistungen und für die Überprüfung der Wirtschaftlichkeit der Behandlungen notwendig sind.

Gemäss Art. 20 KVG haben die Krankenkassen ausserdem die Verpflichtung, Vertrauensärzte zur Kontrolle der Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Behandlungen zu bestellen.

Daraus geht klar und eindeutig der gesetzliche Auftrag der Krankenkassen hervor. Es bleibt festzuhalten, dass bei Arbeitsunfähigkeiten nur bei denjenigen eine Rückfrage notwendig wird, bei welchen die Krankenkassen, vielfach auch auf Antrag des Arbeitgebers, einen begründeten Handlungsbedarf zur genaueren Abklärung erkennen.

Die Gesundheitskosten insbesondere auch in der Krankengeldversicherung steigen jährlich massiv an. Die Folgen davon sind absehbar. Sie führen unweigerlich zu massiven Prämienhöhungen. Gerade in den letzten Wochen und Monaten wurde in der Schweizer Presse bekannt, dass auch die IV-Renten massiv zugenommen haben. Diese hohen Kosten treffen uns alle und insbesondere auch die Wirtschaft.

Reinhard Beck, Präsident, für den Liechtensteinischen Krankenkassenverband

Jugend schreibt

Wir laden interessierte Jugendliche für eine Woche in die Redaktion

SCHAAN – Für den Sommer hat sich die Redaktion des Liechtensteiner Volksblatts etwas ganz Spezielles ausgedacht: Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 können für eine Woche Journalist spielen und in der «Jugendredaktion» einen Eindruck vom Zeitungsmachen gewinnen.

• Tamara Frommelt

Ein Interview führen, per Telefon oder persönlich, sich vor Ort Notizen über Eindrücke machen, einen Text zusammenstellen: Diese und noch viele andere Aufgaben gehören zum täglichen Handwerk des Journalismus. Wer sich für diese Tätigkeiten interessiert oder vielleicht sogar jetzt schon weiss, dass dies sein Traumberuf ist, bekommt vom 26. bis zum 30. Juli Gelegenheit, seine journalistische Begabung auszutesten und sich von zwei Redaktorinnen zeigen zu lassen, worauf es in dem Beruf ankommt.

Der erste Artikel

Die Sommerferien sind eine ideale Gelegenheit, um kreativ zu sein. Es ist nicht viel los, doch wer die Augen offen hält, entdeckt bestimmt die eine oder andere interessante Geschichte. In der Redaktion hast du während fünf Tagen Zeit, deine Geschichte aufs Papier zu bringen. Du kannst Leute interviewen, verschiedene Orte besuchen und von unserem Fotograf ein passendes Foto zu deinem ersten Artikel schiessen lassen. Selbstverständlich ist immer jemand da, dem du Fragen stellen kannst. Nach einer Woche, so denken wir, wirst du sicher ein paar schöne Eindrücke aus der Redaktion und aus dem



Wenn du Glück hast, dürfen wir dich schon bald in der Redaktion des Liechtensteiner Volksblatts in Schaan begrüssen, wo du deinen ersten Zeitungsartikel verfassen kannst.

journalistischen Berufsalltag mitnehmen und wer weiss, vielleicht sehen wir dich ja in einigen Jahren als Praktikant oder Volontär wieder!

Einen Anmeldetalon für die Jugendredaktion wirst du in den nächsten Tagen im Liechtensteiner Volksblatt finden.

NACHRICHTEN

Regionale Gleichstellung

VADUZ – Die Gleichstellungsbüros der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein begannen vor zehn Jahren ihre Zusammenarbeit. Dieses Jubiläum feierten sie gestern, anlässlich der Eröffnung der Ausstellung «Familie und Beruf in Balance» in St. Gallen. Die Ausstellung ist bis zum 10. Juli 2004 im Ausstellungssaal des Regierungsgebäudes in St. Gallen zu sehen. In den vergangenen zehn Jahren Zusammenarbeit lag der Schwerpunkt auf dem regelmässigen Informations- und Erfahrungsaustausch der einzelnen Stellen.

Judith Schlöpfer von der Fachstelle für die Gleichstellung der Universität St. Gallen warf einen Blick zurück auf die zehn vergangenen Jahre der Gleichstellungskonferenz. Sie zeigte auf, dass die bewusste und konsequente Vernetzung im Gleichstellungsbereich ein Gewinn für die Arbeit an der Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes ist. In Zukunft sollen nun auch vermehrt gemeinsame Projekte realisiert werden, wie dies mit der Wanderausstellung zum Thema «Vereinbarkeit von Beruf und Familie» geschieht.

Die Ausstellung «Familie und Beruf in Balance» veranschaulicht, wie das Thema und die damit verbundenen Problemkreise von verschiedenen Personen wahrgenommen werden. Sie geht folgenden Fragen nach: Welche Tatsachen verhindern noch immer eine Chan-

cengleichheit von Frauen und Männern? Wie sehen die Zahlen für Männer und Frauen beim Geldverdienen und der Kinderbetreuung tatsächlich aus? Was kann von Einzelpersonen oder Behörden unternommen werden, damit sich die Situation verbessert? Anregungen und Informationsmaterial mit Adressen bieten konkrete Hilfe für Interessierte an.

**Chancengleichheit:
Initiative Frauen gefragt**

Als Hauptreferentin an der Eröffnungssprach Katharina von Salis, ehemalige Geologieprofessorin und Promotorin der Chancengleichheit an der ETH Zürich, über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie nahm dabei alte – und leider zum Teil noch immer aktuelle – Fragen zum Thema Chancengleichheit auf. Ihr Fazit: Wenn Chancengleichheit verwirklicht werden soll, braucht es initiative Frauen und unterstützende Männer sowie genügend Ressourcen für Massnahmen, die schon lange als notwendig angesehen werden.

Ausstellung an der LIHGA

Die Ausstellung «Familie und Beruf in Balance» im Ausstellungssaal des Regierungsgebäudes in St. Gallen ist noch bis zum 10. Juli 2004 zu sehen und jeweils von Montag bis Samstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet; der Eintritt ist frei. In Liechtenstein wird die Ausstellung erstmals vom 4. bis 12. September an der LIHGA zu sehen sein. (paf)



Liebe Mama, liebe Ahna, Schwester, Schwiegermama, Bäsi, Gotta und Schwägerin

ABSCHIED VON

Ida Arpagaus-Frommelt

«Mühli-Ida»

26. November 1929 – 20. Juni 2004

Ein Mutterherz hört auf zu schlagen, nach langen, treuen, schmerzgefüllten Tagen. Schlicht und einfach, mit Liebe und Sorgen war dein Leben, treu und fleissig deine Hand. Du hast uns ein Heim bereitet, liebevoll durch unsere Kindheit uns begleitet.

Und jetzt ruhe in Frieden, er sei dir gegönnt.

Tricsenberg, Triesen, Balzers, Montafon, Zillis

Margrith und Peter Erne-Arpagaus mit Susi und Fredi

Veronika Gstöhl-Arpagaus mit Marco, Michaela und Belinda

Georg und Marlies Arpagaus-Dobler mit Christof, Patrick, Thomas und Alexander Anton und Margrith Arpagaus-Laterniser mit Sara-Jane und André

Caroline Arpagaus und Hanno Foser mit Luana-Sophia

Stefan und Agnes Arpagaus-Erne mit Manuel und Jonas

Bernadette und Roland Fitsch-Arpagaus mit Lisa

Schwestern: Vreni Nutt-Frommelt mit Familie Emma Grischott-Frommelt mit Familie

Schwägerin: Käthy Frommelt mit Familie und Anverwandte

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen am Mittwoch, den 23. Juni um 19.15 Uhr im Gedenkgottesdienst in Triesenberg.

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 24. Juni um 9.30 Uhr in Triesenberg statt.

Den Siebten halten wir am Sonntag, 27. Juni, 19.15 Uhr in Triesenberg.

Den Dreissigsten feiern wir am Sonntag, 18. Juli, 19.15 Uhr in Triesenberg.